

Joannea Zool. 4: 11–13 (2002)

---

## **Eine albinotische Ringelnatter, *Natrix natrix* (L.), im steirischen Ennstal, Österreich (Reptilia, Squamata, Colubridae)**

Peter SACKL und Johann PUTZ

**Zusammenfassung:** Im August 1995 konnte in St. Martin a. Grimming im steirischen Ennstal (Österreich) in 776 m Seehöhe eine adulte, totalalbinotische Ringelnatter (*Natrix natrix*) beobachtet und fotografiert werden (Abb. 1). Neben einem Jungtier, das aus Niederösterreich stammt (KABISCH 1974: 7), ist dies der zweite bekannte Fall von Albinismus bei der Ringelnatter in Österreich.

**Abstract:** In August 1995 a totally albinotic adult Grass Snake (*Natrix natrix*) was found and photographed in 776 metres asl near St. Martin a. Grimming in the Styrian section of the Enns river valley, Austria (Fig. 1). Together with a juvenile from Lower Austria, which is cited in KABISCH 1974: 7, this is the second case of albinism for the species known for Austria.

Partieller und vollständiger Melanismus tritt bei Reptilien, z. B. bei Bergeidechse (*Zootoca vivipara*) und Kreuzotter (*Vipera berus*), recht häufig auf. Albinotische Tiere, insbesondere völlig weiße Totalalbinos, werden dagegen bei Reptilien nur sehr selten, bei Amphibien etwas häufiger beobachtet (KABISCH 1990). Auch bei der in Europa weit verbreiteten Ringelnatter sind melanistische Tiere nicht selten und kommen bei allen Unterarten vor. Albinos wurden dagegen unseres Wissens seit der vermutlich ersten Meldung von WIESE 1884 aus Schleswig-Holstein bisher nur in etwa sechs Fällen beschrieben (Zusammenfassung bei KABISCH 1974, GÜNTHER 1996). Der einzige uns bekannte Hinweis für das Auftreten einer albinotischen Ringelnatter in Österreich ist die Aufnahme eines weißen Jungtieres von E. Sochurek in KABISCH (1974: 7), das laut Bildunterschrift aus Niederösterreich stammt, aber im Text nicht weiter erwähnt wird.

Den bisher publizierten Fällen kann nachfolgende Beobachtung aus dem steirischen Ennstal angefügt werden: Am 11. August 1995 gegen 17:00 Uhr MEZ sahen Johann und Ilse PUTZ in einem kleinen, ca. 25 m<sup>2</sup> großen, künstlich angelegten Amphibientümpel am sogenannten Prentner Berg, N Prenten, in der Gemeinde St. Martin a. Grimming, Bezirk Liezen, in der Steiermark (ÖK 128, 47°29'N/13°57'E) eine völlig weiße Schlange (Abb. 1). Das Tier wies eine Gesamtlänge von etwa 50 cm auf. Trotz

der weißen, beinahe zeichnungslosen Grundfärbung der Schlange wurde das Tier aufgrund des merklich vom Körper abgesetzten, abgerundeten Kopfes, der jederseits am Hinterkopf angedeuteten, gelben Halbmondflecke und des schlanken, spitz auslaufenden Schwanzendes spontan als Ringelnatter angesprochen. Diese Merkmale sind auch in der beigegeführten Aufnahme der Schlange zu erkennen (Abb. 1). Im Gegensatz zum normalerweise dunklen Auge mit gelber Iris hatte das Tier hell-rote Augen. Im gelblich-weißen Grundton ist in der Abbildung neben den gelben Halbmonden, die am Hinterkopf von verdunkelten Nuchalflecken begrenzt werden, lediglich an den Flanken ein unregelmäßiges, dunkleres Fleckenmuster zu erkennen. Der Fundort liegt in 776 m Seehöhe in einem kleinen, aufgelassenen Steinbruch am SE-Hang des Prentner Berges in den geschlossenen Bergfichtenwäldern an der Nordflanke des Ennstales etwa 400 m von der talseitigen Waldgrenze entfernt.

Die relativ geringe Länge, der vergleichsweise schlanke Körper, sowie die gleichmäßig verdickte Schwanzwurzel lässt auf ein männliches, mindestens vorjähriges Tier schließen (KABISCH 1974, GRUBER 1989). In der Regel ist die Lebenserwartung albinotischer Tiere im Freiland aufgrund ihrer für Prädatoren auffälligen Färbung nicht groß (KABISCH 1990). Im Unterschied zu äußerst seltenen Albinos treten nach CABELA et al. 2001 bei der Ringelnatter auch in Österreich verdunkelte Tiere und Schwärzlinge verhältnismäßig häufig, besonders in Lagen oberhalb 300 m Seehöhe, auf.



Abb. 1: Albinotische Ringelnatter (*Natrix natrix*), Prentner Berg, St. Martin a. Grimming, Steiermark, 11. August 1995. Foto: J. Putz.

## Literatur

- CABELA A., GRILLITSCH H. & TIEDEMANN F. 2001. Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich: Auswertung der Herpetofaunistischen Datenbank der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. – Umweltbundesamt, Wien, 880 pp.
- GÜNTHER R. 1996. Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. – Fischer, Jena, 825 pp.
- GRUBER U. 1989. Die Schlangen Europas und rund ums Mittelmeer. – Kosmos-Gesellschaft der Naturfreunde, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, 248 pp.
- KABISCH K. 1974. Die Ringelnatter *Natrix natrix* (L.). – Neue Brehm-Bücherei 483, Ziemsen, Wittenberg Lutherstadt, 88 pp.
- KABISCH K. 1990. Wörterbuch der Herpetologie. – Fischer, Jena, 478 pp.
- WIESE H. F. 1884. Albinismus einer Ringelnatter (*Tropidonotus natrix*). – Zool. Gart., 25: 372.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Peter SACKL  
Landesmuseum Joanneum, Zoologie  
Raubergasse 10  
A 8010 Graz  
Forschungsstätte „Pater Blasius Hanf“ am Furtnersteich  
[peter.sackl@stmk.gv.at](mailto:peter.sackl@stmk.gv.at)

Johann PUTZ  
A 8954 St. Martin a. Grimming 44